

## LIVERILLEN No. 05

# Von Yesterday bis Let it be – Beatlessongs in concert

00	<b>Jingle + Begrüßung:</b>	03:00
	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ <b>Und damit herzlich Willkommen zur heutigen Sendung der LIVERILLEN hier bei Radio CORAX auf UKW 95,9 und weltweit im Netz – Paul Bartsch wünscht euch und Ihnen einen guten Tag!</b></li><li>➤ Wie stets – und da wiederhole ich mich gern im monatlichen Abstand – gibt's ausschließlich Konzertmitschnitte direkt von Vinyl, mit Knistern und Knacken &gt; <b>der analoge Hörgenuss im digitalen Zeitalter!</b></li><li>➤ Die heutige fünfte Sendung der LiveRillen ist quasi eine Antwort auf die letzte Sendung, in der es um gecoverte Songs der Rolling Stones ging: heute heißt das Motto: <b>Von Yesterday bis Let it be – Beatlessongs in Concert!</b></li><li>➤ Zur letzten Sendung aber rasch noch eine <b>Korrektur</b> – so viel Zeit muss ein: Im Hinblick auf den am meisten gecoverten Song der Rolling Stones, den es dann auch mehrfach zu hören gab, hab ich ständig von „Honky Tonk <b>Wimmen</b>“ gesprochen, aber natürlich ist der <b>Singular</b> gemeint: „Honky Tonk <b>Woman</b>“ also! Ich weiß selbst nicht genau, ob mir da das DDR-Schulenglisch einen Streich gespielt hat oder die Assoziation zum halleschen Festival „Wimmen in Jazz“ – da geht es ja um ausgesprochen viele Frauen...</li><li>➤ <b>Zurück zur heutigen Sendung!</b></li><li>➤ So sehr viel spielbares <b>Livematerial</b> von den vier Liverpooler Pilzköpfen selbst gibt es ja gar nicht – was keineswegs an ihnen liegt, sondern an den Aufnahmemöglichkeiten ihrer Zeit und vor allem an der Tatsache, dass die kreischenden Mädels im Saal in der Regel lauter waren als die Vox-Verstärker auf der Bühne. Dennoch sollen sie eingangs selbst zu hören sein, bevor nachfolgend dann andere Bands und Künstler ihre Beatlesinterpretationen zum Besten geben dürfen.</li><li>➤ Hier also <b>drei Titel der Beatles live am Stück</b>, und das in feiner Ton-Qualität, für die <b>Giles Martin</b> verantwortlich zeichnet... - der 1969 geborene Sohn des legendären <b>Beatles-Produzenten George Martin</b>. Er hat ja im Vorjahr zum 50jährigen Jubiläum von „<b>Sgt. Peppers Lonely Hearts Club Band</b>“ das Album in einer <b>Stereofassung</b> neu abgemischt, und <b>er</b> ist es auch, der die 1964 und 1965 im <b>Hollywood Bowl von Los Angeles</b> entstandenen Liveaufnahmen der Beatles toll überarbeitet hat.</li><li>➤ <b>2016</b> ist die LP mit der Musik des Ron-Howard-Films „<b>Eight Days A Week – The Touring Years</b>“ dann erschienen, und wir beginnen die Sendung mit <b>drei Beatles-Klassikern: „Help“, All</b></li></ul>	

My Loving“ und „She Loves You“...		
01 - 03	<b>Beatles: Help / All My Loving / She Loves You</b>	07:00
	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Beatles live – das waren drei Titel am Stück – live aus dem Hollywood Bowl Mitte der 1960er Jahre.</li> <li>➤ Der Erfolg eines Künstlers oder einer Band misst sich ja nicht nur an den eigenen Verkaufszahlen und Konzertbesuchern, sondern an der Resonanz, die die eigenen Stücke bei den Musikerkollegen finden, auch und gerade wenn diese zu jeweils ganz eigenen Interpretationen angeregt werden. <b>In dieser Sendung werden so unterschiedliche Künstler zu hören sein wie Joan Baez und Joe Cocker, Nils Lofgren und Billy Joel, Tina Turner oder José Feliciano.</b></li> <li>➤ Und da die Sendung „Von Yesterday bis Let it be“ heißt, sollen zwei Fassungen des Paul-McCartney-Klassikers <b>YESTERDAY</b> den Anfang im Reigen der Beatles-Cover bilden:</li> <li>➤ Zunächst <b>Joan Beaz</b>, <i>die</i> Folksängerin schlechthin, seit fast sechs Jahrzehnten auf den Bühnen der Welt zu Hause, die derzeit auf ihrer grandiosen Abschiedstour ist und auch in Halle Station gemacht hat. Ihre Yesterday-Fassung stammt vom 1969 aufgenommenen Livealbum „<b>Joan Baez in Italy</b>“.</li> <li>➤ Gleich im Anschluss noch eine Version, die fast zeitgleich entstanden ist und für die die <b>Walker Brothers</b> verantwortlich zeichnen: <b>1968</b> wurde ihr Konzert im japanischen <b>Osaka</b> aufgezeichnet und erst rund 20 Jahre später als Doppelalbum veröffentlicht. Die ansonsten eher für orchestrale Werke mit romantischem Bombast bekannte – und keineswegs aus brüderlich Verwandten bestehende US-Band spielt <b>Yesterday</b> hier so, dass es in jeder Clublounge durchgehen würde.</li> <li>➤ Erst Joan Baez, dann die Walker Brothers...</li> </ul>	
04	<b>Joan Beaz: Yesterday</b>	02:18
05	<b>Walker Brothers: Yesterday</b>	02:30
	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Band um <b>Scott und John Walker</b> mit ihrer Interpretation von <b>Yesterday</b> – davor hörten wir die Version von <b>Joan Baez</b>.</li> <li>➤ Bleiben wir noch ein bisschen in den 1960er Jahren, denen dann übrigens die nächste Liverillen-Sendung im September komplett gewidmet ist als <b>The Sound Of The Sixties</b>.</li> <li>➤ Zunächst eine britische Beatband namens <b>Amen Corner</b>: 1966 in Cardiff als Schülerband gegründet. Fünf Jahre lang waren sie äußerst erfolgreich, hatten neben einer Reihe von Hits wie „Half As Nice“, „Bend Me, Shape Me“ oder „Hello Susie“ eigene TV-Serien und genossen die angenehmen Seiten des Starruhms mit Geld und schicken Autos. Nun ja... Immerhin war auch nach dem Aus der Amen Corner ihr Sänger <b>Andy Fairweather</b> durchaus noch erfolgreich im Popgeschäft aktiv.</li> <li>➤ Hier eine Liveaufnahme der <b>Amen Corner</b> aus dem Jahr 1969 – ihre Fassung von „<b>Penny Lane</b>“ – 1967 gemeinsam mit „<b>Strawberry Fields Forever</b>“ als Single erschienen und dank des einprägsamen Trompetensolos, das an Bachs 2. Brandenburgisches Konzert erinnert, wohl jedem dauerhaft im Ohr.</li> </ul>	

	<p>Das lösen Amen Corner live durch ein lapidares LaLaLa...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Dann geht's von Großbritannien über den Großen Teich in die USA: In <b>Hollywood</b> hatte es Mitte der 60er Jahre der 1942 geborene Gitarrist und Sänger <b>Johnny Rivers</b> zu einer gewissen Berühmtheit gebracht, als Livemusiker mit seiner kleinen Band im exklusiven Club <b>Whiskey-A-Go-Go</b>. Auf mehreren Platten sind seine dortigen Auftritte verewigt – wir hören aus dem Jahr 1965 seine Clubversion von „<b>A Hard Days Night</b>“ – einem der großen frühen Beatles-Hits, <b>1964</b> erschienen und <b>Titelsong des ersten Beatles-Films</b> (der in der Bundesrepublik allerdings seinerzeit unter dem Titel <b>Yeah Yeah Yeah</b> lief, was unseren großen DDR-Vorsitzenden Walter Ulbricht möglicherweise zu jenem denkwürdigen Ausspruch inspirierte, <b>man solle nicht jeden Dreck, der aus dem Westen kommt, kopieren und endlich mit der Monotonie des Je-Je-Je und wie das alles heißt Schluss machen...</b></li> <li>➤ Wir machen hier keineswegs Schluss – gleich nach Johnny Rivers kommen <b>The Mamas And The Papas</b> – die kalifornische Hippiekultur ist ohne sie schlichtweg undenkbar. Beim <b>Monterey Pop Festival im Juni 1967</b> entstand dieser Mitschnitt von „I Call Your Name“ aus der Feder von John Lennon und Paul McCartney. In den USA war der Song auf der 1964 nur dort veröffentlichten zweiten Beatles-LP enthalten; in Großbritannien wurde er als einzige Beatles-Komposition auf der EP „Long Tall Sally“ im selben Jahr veröffentlicht.</li> <li>➤ Mal hören, was <b>Cass Elliot, Michelle Gilliam, John Philipps und Danny Doherty</b> – besser bekannt als <b>The Mamas And The Papas</b> – aus der Beatles-Vorlage gemacht haben – vorher aber noch die Amen Corner und Johnny Rivers...</li> </ul>	
06	<b>Amen Corner: Penny Lane</b>	03:33
07	<b>Johnny Rivers: A Hard Days Night</b>	03:00
08	<b>Mamas &amp; Papas: I Call Your Name</b>	06:03
	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Amen Corner, Johnny Rivers</b> und <b>The Mamas &amp; The Papas</b> in der heutigen Liverillen-Sendung „<b>Von Yesterday bis Let it be – Beatlessongs in Concert</b>“.</li> <li>➤ Tja, was wäre aus <b>ihm</b> geworden, wenn es diesen legendären Auftritt in <b>Woodstock</b> nicht gegeben hätte: <b>Joe Cocker</b>, die Reibeisenstimme aus Sheffield, Ende 2014 mit 70 Jahren verstorben. Seine siebeneinhalbminütige Darbietung des Beatlessongs „<b>With A Little Help From My Friends</b>“ gehört bis heute zu den Gänsehaut-Momenten des dreitägigen Festivals. Auf „<b>Sgt. Pepper</b>“ gehörte das freundliche Liedchen – noch dazu gesungen von Ringo Starr – ja zu den eher unauffälligen Stücken – das hat Joe Cocker gründlich geändert, nicht zuletzt durch den gequälten Aufschrei kurz vorm Schluss...</li> <li>➤ Aber das ist keineswegs das einzige Beatlescover im Repertoire des großartigen Interpreten Joe Cocker, der die jeweiligen Vorlagen stets zu seinen ganz eigenen Stücken machte.</li> <li>➤ „<b>She Came In Through The Bathroom Window</b>“ – Sie kam durchs Badezimmerfenster - im September 69 auf dem Beatles-Album „<b>Abbey Road</b>“ erschienen, hatte es Cocker ebenfalls</li> </ul>	

	angetan. Hier also die doppelte Verbeugung vor dem großartigen Joe Cocker – und natürlich vor den Beatles...	
09	<b>Joe Cocker: She Came In Through ...</b>	02:50
10	<b>Joe Cocker: With A Little Help ...</b>	07:30
	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Das war unverkennbar <b>Joe Cocker</b> mit seiner stilbildenden Interpretation von „With A Little Help From My Friends“ beim Woodstock-Festival 1969 – im kommenden Jahr zum 50. Jubiläum gibt es natürlich mindestens eine Liverillen-Sendung zum Thema!</li> <li>➤ Nun – und wir sind noch immer in den 60er Jahren – zu einem Gitarristen, der ebenfalls als stilbildend angesehen werden darf: <b>José Feliciano</b>.</li> <li>➤ 1945 als eines von 11 Kindern eines puerto-ricanischen Bauern geboren und von Geburt an blind, kam er mit 5 Jahren nach Harlem, lernte mehrere Instrumente, entschied sich aber bald für die Gitarre und wurde in der zweiten Hälfte der 60er Jahre zum Star – zunächst in Lateinamerika, bald aber auch im Rest der Welt.</li> <li>➤ Nicht unwesentlich trugen dazu – neben seinem Weihnachtshit „<b>Veliz Navidad</b>“ – die Coverversionen bekannter Hits seiner Zeit bei – „<b>Light My Fire</b>“ von den Doors oder „<b>California Dreamin</b>“ von den Mamas &amp; Papas wären da an erster Stelle zu nennen. Aber auch Beatlessongs hatte Feliciano im Konzertrepertoire, und so darf er in dieser Sendung nicht fehlen!</li> <li>➤ Wie der Zufall so spielt: Genau <b>heute Abend</b> steht José Feliciano mal wieder auf der Bühne, gemeinsam mit seiner Band im <b>Jilson Square Park, Willimantic, Connecticut</b> – in den USA...</li> <li>➤ Und hier ist er in den Liverillen auf Radio Corax mit seinen Interpretationen der Beatles-Titel „<b>Day Tripper</b>“ und „<b>A Day In The Life</b>“, aufgenommen <b>1969</b> im <b>Palladium</b> in London...</li> </ul>	
11	<b>José Feliciano: Day Tripper</b>	04:30
12	<b>José Feliciano: A Day In The Life</b>	04:40
	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wunderbar filigrane Gitarrenarbeit <b>von José Feliciano</b>, dem blinden Gitarristen und Sänger, der hier <b>Day Tripper</b> und <b>A Day In The Life</b> von den Beatles interpretierte. Der letztere Titel war ja Schlusspunkt auf dem legendären Sgt.-Pepper-Album der Beatles aus dem Jahr <b>1968</b> – die Musikzeitschrift „Rolling Stone“ setzte im Jahr 2010 <b>A Day In The Life</b> sogar auf <b>Platz 1 der 100 besten Beatlessongs!</b> Erstaunlich, wie im Titel die relativ klar erkennbaren kompositorischen Anteile von John Lennon und Paul McCartney letztlich zu einer spannungsvollen Einheit verbunden werden!</li> <li>➤ <b>Day Tripper</b> wiederum war bereits <b>Ende 1965</b> als <b>Single</b> erschienen – das Stück begegnet uns in dieser Sendung später noch einmal in der Version der <b>Steve-Gibbons-Band</b>.</li> <li>➤ Zuvor aber als Übergang zu den 1970er Jahren <b>drei Beatlescover</b> am Stück: Zunächst <b>Fifth Dimension</b> – die 5. Dimension – das schwarze <b>Gesangsquintett</b> ist aus der Hippie-Ära ebenfalls nicht wegzudenken – vor allem durch ihre Interpretationen der Hits des Broadway-Musicals <b>HAIR!</b> Ihre ersten Platten waren übrigens auf dem <b>Label Soul City Records</b> erschienen, das jener <b>Johnny Rivers</b>, den wir vorhin aus dem Whiskey-A-Go-Go hörten, 1967 gegründet hatte.</li> <li>➤ Aus dem 1972 erschienenen Live-Album von <b>Fifth Dimension</b> spiele</li> </ul>	

	<p>ich das einleitende Medley um das Thema Liebe – und da findet sich als Beatles-Reminiszenz auch „<b>All You Need Is Love</b>“ verarbeitet.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Nach diesem orchestralen Soul dann wieder purer Rhythm&amp;Blues: Die <b>Faces</b> um <b>Rod Stewart</b> und <b>Ron Wood</b> hatten auf ihrer 73er Tour durch die USA auch eine John-Lennon-Komposition auf der Set-List, die erst nach dem Aus der Beatles veröffentlicht wurde: „<b>Jealous Guy</b>“, <b>1971 auf Lençons LP „Imagine</b>“. Die kompositorische Idee zu dem Song allerdings ist älter – sie entstand bereits 1968 bei einem Aufenthalt in Indien. Dort hörten er und Paul McCartney einen Vortrag des <b>Maharishi</b> zu dessen Buch „Son Of The Mother Nature“, der sie offenbar schwer beeindruckte. Bei Paul erbrachte das den Song „<b>Mother Nature’s Son</b>“, veröffentlicht 1968 auf dem „Weißen Album“ der Beatles. Und dieser Song ist dann das dritte BeatlesCover am Stück – in der Interpretation von <b>John Denver</b>.</li> <li>➤ Aufgenommen 1974 in einer wunderbar akustischen Version bei einem Konzert in Kalifornien und 1975 auf dem Doppelalbum „An Evening With John Denver“ erschienen. Denver galt als erfolgreichster Folksänger der 70er, und noch heute gehört sein „<b>Take Me Home, Country Roads</b>“ zum Lagerfeuer-Standardrepertoire. Hier aber hören wir ihn mit seiner Interpretation des McCartney-Titels „<b>Mother Nature’s Son</b>“ – vorher noch <b>Fifth Dimension</b> und die <b>Faces</b> mit Rod Stewart.</li> </ul>	
13	<b>Fifth Dimension: All You Need Is Love</b>	04:20
14	<b>The Faces: Jealous Guy</b>	04:25
15	<b>John Denver: Mother Nature’s Son</b>	04:37
	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Von Yesterday bis Let it be – Beatlessongs in Concert</b> – so der Titel der heutigen Liverillen-Sendung auf Radio Corax. Eben zu hören waren Fifth Dimension, die Faces und John Denver mit ihren Interpretationen von Beatlessongs aus den 1970er Jahren.</li> <li>➤ Nun zu einem kurzlebigen Projekt, das die <b>Roxymusik-Stars Phil Manzanera und Brian Eno</b> im Jahr 1976 gründeten – es hieß schlicht <b>Eight-hundred-and-one</b> – also 801. Ungewöhnlich auch, dass vor dem einzigen, 1977 veröffentlichten Studioalbum der Band bereits eine Liveplatte erschien, die den Mitschnitt eines Konzertes in der Londoner Queen-Elizabeth-Hall enthielt. Darauf finden sich neben Kompositionen von Manzanera und Eno auch zwei Verbeugungen vor der britischen Beat-Ära der 60er Jahre – ein Cover des <b>Kinks-Hits „You Really Got Me</b>“ und der <b>Beatles-Titel „Tomorrow Never Knows</b>“. Den hatte <b>John Lennon</b> allein geschrieben, auch wenn wie üblich Lennon/McCartney als Autoren genannt werden.</li> <li>➤ <b>1966 war Tomorrow Never Knows</b> als Schlusstitel auf der Beatles-LP „Revolver“ erschienen, gesungen von John Lennon – <b>hier die Version von 801</b> – am Schlagzeug übrigens <b>Simon Philipps</b>, der später bei <b>TOTO</b> trommeln wird.</li> <li>➤ Danach die bereits avisierte Fassung von „<b>DayTripper</b>“ der <b>Steve Gibbons Band</b>. Dem britischen Gitarristen und Sänger Steve Gibbons blieben die ganz großen Erfolge versagt, was seinem Können keineswegs entspricht – immerhin spielte er <b>1981</b> im <b>Rockpalast</b> des WDR und tourte danach als erster westlicher</li> </ul>	

	<p>Rockmusiker durch die <b>DDR</b>. Neben eigenen Songs hatte er immer Coverversionen von <b>Bob Dylan</b> im Gepäck, dem er in den späten 90ern sogar ein eigenes Projekt widmete.</p> <p>Und auf dem 1977 erschienen Livealbum <b>Caught In The Act</b> gibt's seine Version von <b>Day Tripper</b> – die hören wir nach <b>801</b>...</p>	
16	<b>801/Manzanera: Tomorrow Never Knows</b>	06:14
17	<b>Steve Gibbons Band: Day Tripper</b>	03:06
	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die <b>Steve Gibbons Band</b>, davor <b>801</b> um Phil Manzanera und Brian Eno – in der heutigen Liverillen-Sendung auf Radio Corax, für die ich diverse Beatlescover aus Konzerten anderer Künstler ausgewählt habe.</li> <li>➤ Nun zu <b>Jeff Beck</b> und seiner Zusammenarbeit mit der <b>Jan Hammer Group</b>: Der britische Ausnahmegitarrist, der in den 60ern bei den <b>Yardbirds</b> gespielt hatte, zeitweise sogar gemeinsam mit <b>Jimmy Page</b>, hat später ja immer mal wieder Ausflüge in den Jazz unternommen und diverse Fusion-Projekte gestartet. Unter den weltbesten Gitarristen listet der „Rolling Stone“ ihn auf Platz 5.</li> <li>➤ Mit der <b>Jan Hammer Group</b> tourte Jeff Beck <b>1976 und 77</b> durch die Welt – <b>117 Konzerte am Stück</b>. Daraus ist die Live-LP entstanden, und auf dieser findet sich tatsächlich auch ein Beatles-Cover: „<b>She's A Woman</b>“ – das Stück war 1964 als B-Seite der Single „I Feel Fine“ erschienen.</li> <li>➤ Danach dann der <b>Sprung in die 80er Jahre</b> und zu <b>Nils Lofgren</b>, einem weiteren Meister auf den 6 Saiten, 1951 in Chicago geboren – insbesondere durch seine Gitarrenarbeit für Bruce Springsteens E-Street-Band bekannt – und schon mit 17 hatte er übrigens für <b>Neil Young</b> den Klavierpart von „<b>After The Goldrush</b>“ eingespielt! Aber auch mit seiner eigenen Band, in der unter anderem sein Bruder <b>Tom Lofgren</b> spielt, war und ist er durchaus erfolgreich. <b>1986</b> entstand bei einer ausgedehnten Europa-Tournee das Doppelalbum „<b>Code Of The Road</b>“, aus dem wir das Beatles-Cover „<b>Anytime At All</b>“ hören – 1964 auf dem Beatles-Album „A Hard Days Night“ erschienen. Lofgren hatte den Titel bereits auf seiner 81er Studioplatte „Night Fades Away“ gecouvert – hier also die Liveversion von 1986.</li> <li>➤ Ein Jahr später war <b>Billy Joel</b> auf Tour in der <b>Sowjetunion</b> des <b>Michail Gorbatschow</b>. Der in New York geborene Sänger, Pianist und Entertainer spielte als erster US-Rockstar hinter dem löchrig gewordenen Eisernen Vorhang sechs umjubelte Konzerte, und besonders passend zweifellos im Zugabenteil die Coverversion von „<b>Back In The U.S.S.R.</b>“, mit dem die Beatles <b>1968</b> ihr „<b>Weißes Album</b>“ eröffnet hatten – allerdings war ihnen ein Gastspiel in der Sowjetunion nie vergönnt.</li> <li>➤ Hier also am Stück drei große Namen: <b>Jeff Beck, Nils Lofgren und Billy Joel</b> mit ihren Reminiszenzen an die <b>Beatles</b>....</li> </ul>	
18	<b>Jeff Beck: She's A Woman</b>	04:26
19	<b>Nils Lofgren: Anytime At All</b>	03:06
20	<b>Billy Joel: Back In The U.S.S.R.</b>	02:36
	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Jeff Beck, Nils Lofgren und zuletzt Billy Joel</b> – seit 1999 ist der</li> </ul>	

	<p>übrigens Mitglied der <b>Rock And Roll Hall Of Fame...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die <b>Liverillen auf Radio Corax</b> – heute <b>Von Yesterday bis Let in Be – Beatlescover</b> aus diversen Livekonzerten der Rockgeschichte.</li> <li>➤ Nun wieder eine Frauenstimme, die sich der Beatles annimmt: <b>Tina Turner</b>, die Rückröhre schlechthin, die sich nach der Selbst-Befreiung aus dem Schatten ihres Exmanns Ike in den 80ern an die Spitze des internationalen Rock'n'Roll-Popzirkusgeschäfts katapultiert hatte. Von ihrer Konzerttournee durch Europa ist ein wirklich hörenswertes Livealbum geblieben – auf diesem findet sich Tina Turners Version von „<b>Help!</b>“ – Titelsong der 1965 erschienenen <b>fünften Studioplatte der Fab Four</b>.</li> <li>➤ Darf man sich eigentlich selbst covern? Die Frage beantwortet Sir <b>Paul McCartney</b> bis heute mit einem eindeutigen <b>Yes</b> – bei Konzerten seiner Band <b>WINGS</b> standen und stehen natürlich immer auch Beatles-Titel auf der Setlist. Aus dem Dreifach-Album „<b>Wings Over America</b>“, das während ihrer ausgedehnten Tour 1976 aufgenommen wurde, hier zwei Beatlessongs am Stück: <b>Lady Madonna</b>, 1968 als Single erschienen, und „<b>The Long And Winding Road</b>“ vom letzten Album der Beatles: „<b>Let It Be</b>“ aus dem Jahr 1976 – und da ahnen wir doch gemeinsam, dass auch diese LiveRillen-Sendung allmählich ihrem Ende zusteuert...</li> </ul>	
15	<b>Tina Turner: Help</b>	04:58
16	<b>Wings: Lady Madonna / Long And Winding Road</b>	06:00
	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Na, das klang doch sehr nach dem Original – kein Wunder: <b>Paul McCartney</b> spielt sich hier quasi selbst mit Unterstützung durch die <b>Wings</b> – davor <b>Tina Turner</b> mit ihrer Version von <b>Help</b>.</li> <li>➤ <b>Von Yesterday bis Let It Be</b> – so das Motto der heutigen Liverillen-Sendung, die nun zu Ende geht.</li> <li>➤ Mir hat es wie immer großen Spaß gemacht, die Titel aus meinem Liveplatten-Archiv herauszusuchen, und ich hoffe, für euch war auch was dabei. Und da wir mit Coverversionen von <b>YESTERDAY</b> begonnen haben, soll nun am Schluss tatsächlich auch <b>LET IT BE</b> erklingen. Aufgenommen wurde diese Version ebenfalls unter Beteiligung von <b>Paul McCartney und den Wings</b>, die Ende <b>Dezember 1979</b> maßgeblich an den Londoner <b>Benefizkonzerten</b> für die notleidende Bevölkerung von <b>Kambodscha</b> beteiligt waren – neben <b>The Clash, The Who, Elvis Costello oder Queen</b>.</li> <li>➤ Zum Abschluss dieser „<b>Concerts for the People of Kampuchea</b>“ intonierten die Künstler jeweils gemeinsam die 1969 erschienene Beatles-Hymne – das soll auch unser Schlusspunkt sein.</li> <li>➤ Die nächste Liverillensendung am <b>Freitag, dem 7. September</b>, widmet sich dem <b>Soundtrack der 1960er Jahre</b>. Vielen Dank fürs Zuhören heute – mein Name ist Paul Bartsch – wir hören uns wieder...</li> </ul>	
17	<b>Rockestra: Let It Be</b>	04:12

18	<b>Rockestra: Rockestra Theme</b>	02:30
----	-----------------------------------	-------